

Publizierbarer Endbericht

Programm Energiegemeinschaften

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Inbetriebnahme der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage, Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Errichtungs- und Betriebsvertrags (GEA), Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft beziehungsweise gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, ausschließlich dann wird ein Bonus (Erhöhung des Förderausmaßes gemäß den beihilferechtlichen Höchstgrenzen) ausbezahlt. Sollte die Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft oder eine Umsetzung der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der auftraggebenden Person betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	Bürgerenergiegemeinschaft
Projekteinreichung: Datum der Auswahlrunde	01.04.2024
Berichtszeitraum:	Konzeption: 01.05.2024 bis 01.08.2025 Abrechnung: 31.01.2026
Kontaktperson, Name:	Lukas Prenner
Kontaktperson Adresse:	Eggersdorfer Straße 10
Kontaktperson Telefon:	+43 681 84136920
Kontaktperson-E-Mail:	service@energyfamily.at
Beauftragte DienstleisterInnen:	GoWell GmbH
Projekt- und KooperationspartnerInnen:	
Gesamtprojektsumme:	20.000 Euro
KPC-Geschäftszahl:	KC422055
Schlagwörter:	#Energiegemeinschaft #Mostviertel #ErneuerbareEnergie #Photovoltaik #PVAnlagen #Sonnenstrom #Energiewende #Dekarbonisierung #RegionaleWertschöpfung #Stromteilen #Bürgerbeteiligung #Haushalte #Landwirtschaft #Betriebe #Gemeinden #Speichertechnologie #Lastmanagement #Energiemanagement #Energieautonomie #Nachhaltigkeit #Klimaschutz #Gemeinschaftsenergie #SmartMeter #EnergieModellregion #Niederösterreich
Erstellt am:	31.01.2026

Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (maximal fünf Seiten)
Erfolgte Gründung ¹ :	☐ Ja ☒ Nein
Erfolgte Erweiterung ¹ :	☒ Ja ☐ Nein
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder - Von wem geht die Gründung aus? - Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? - Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? - Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?	Die Initiierung der Energiegemeinschaft Mostviertel ging von einem lokalen Multiplikator aus, der das starke regionale Interesse an gemeinschaftlicher Energieerzeugung aufgriff und die Gründung der Bürgerenergiegemeinschaft anstieß. Unterstützt wurde er dabei von der GoWell GmbH, die ihre Erfahrung im Aufbau von Energiegemeinschaften einbrachte. Von der ersten Idee bis zur Gründung vergingen mehrere Monate, in denen organisatorische und technische Grundlagen abgestimmt wurden. Beschleunigend wirkte das bereits vorhandene Interesse vieler Haushalte im Mostviertel an regionaler Energieversorgung und fairen Strompreisen. Herausfordernd war vor allem, energiewirtschaftliche Themen verständlich aufzubereiten, um eine breite Teilnahme zu ermöglichen. Der Akquisitionsprozess basierte auf einer kontinuierlichen Einbindung der Interessierten, persönlichen Gesprächen und digitalen Informationskanälen. So konnten zentrale Fragen zu erneuerbaren Energien, Mitgliedschaft und Abrechnung frühzeitig geklärt werden. Ein wichtiges Element war die Nutzung der Plattform von „energyfamily“, über die Interessent:innen erste Einblicke in Verbrauchsprofile und das Zusammenspiel von Erzeugung und Eigenverbrauch erhielten. Dies stärkte das Verständnis für energieeffizientes Verhalten und den Mehrwert gemeinschaftlicher Energieerzeugung. Hemmnisse und externe Einflussfaktoren im Projektverlauf Im Projektverlauf kam es zu zeitlichen Verschiebungen, die eine Verlängerung der Projektlaufzeit erforderlich machten. Die Verzögerungen sind auf folgende externe und strukturelle Faktoren zurückzuführen: Auswirkungen der Strompreisbremse bis Ende 2024 Die bundesweit eingeführte Strompreisbremse führte zu einer temporären Reduktion des

¹ Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus (Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze) gewährt werden: Dazu notwendig ist ein Nachweis der tatsächlichen Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung gegenüber den Mitgliedern. Bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen ist die Vorlage eines Errichtungs- und Betriebsvertrag und/oder Vorlage einer (ersten) Abrechnung notwendig.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die unter anderem von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften oder gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen anwendbar sind.

	wirtschaftlichen Anreizes zur Teilnahme an Energiegemeinschaften. In dieser Phase war es herausfordernder, neue Mitglieder zu gewinnen, da der unmittelbare finanzielle Vorteil gegenüber regulierten Marktpreisen weniger sichtbar war. Mit dem Auslaufen der Strompreisbremse nahm das Interesse an gemeinschaftlicher Eigenversorgung und langfristiger Preisstabilität wieder deutlich zu. Umgang mit den Herausforderungen Die genannten Faktor führte zwar zu einer zeitlichen Verschiebung der Meilensteine, beeinträchtigte jedoch nicht die inhaltliche Zielerreichung des Projekts. Durch laufende Anpassungen im Projektmanagement, verstärkte digitale Kommunikation und strukturierte Partnerabstimmungen konnte die erfolgreiche Gründung und Erweiterung der Energiegemeinschaft sichergestellt werden.
1.2 Prozess der Gründung, Rechtsform Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? - Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? - Was spricht für die gewählte Rechtsform? - Anlagenverantwortliche Person (GEA) - Werden Musterverträge verwendet?	Für die Energiegemeinschaft Mostviertel wurde eine bestehende Rechtsform übernommen, ein Verein. Vereine bieten einen einfachen, transparenten und kosten-effizienten organisatorischen Rahmen bietet und für Bürgerenergiegemeinschaften im österreichischen Rechtsrahmen besonders geeignet ist. Die Wahl des Vereins wurde aufgrund seiner niedrigen Hürden für den Beitritt, der guten Skalierbarkeit und der verständlichen internen Abläufe bestätigt. Es wurden Mustervorlagen verwendet.
1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber oder die Netzbetreiberin zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene, Hauptleitungen Verbrauchsanlagen) - Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung - Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber oder bei der Netzbetreiberin: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? - Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) - Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber oder der Netzbetreiberin?	Für die Energiegemeinschaft Mostviertel ist die Netz Niederösterreich GmbH als zuständiger Netzbetreiber verantwortlich. Der Prozess der Beauskunftung erfolgte strukturiert und verlief durchgehend transparent. Nach Übermittlung der relevanten Projekt- und Zählpunkt-daten wurden die betroffenen Netzebenen sowie die technischen Voraussetzungen für den Anschluss geprüft. Die Rückmeldungen des Netzbetreibers erfolgten zeitnah, sodass die Planung ohne nennenswerte Verzögerungen fortgesetzt werden konnte. Die Anmeldung der Energiegemeinschaft gestaltete sich klar und unkompliziert. Die Anforderungen und notwendigen Schritte waren eindeutig beschrieben und konnten rasch abgearbeitet werden. Im Gebiet des Mostviertels sind Smart Meter flächendeckend installiert, wodurch keine zusätzlichen Installationen erforderlich waren. Dies erleichterte die technische Einbindung der Teilnehmer:innen sowie die Umsetzung der dynamischen Aufteilung und Abrechnung der erzeugten Energie. Die Zusammenarbeit mit dem Netzbetreiber verlief insgesamt effizient und lösungsorientiert. Rückfragen wurden zuverlässig beantwortet, und es ergaben sich keine wesentlichen Hindernisse für die Gründung und den operativen Start der Energiegemeinschaft.
1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der	Nach innen Die Energiegemeinschaft Mostviertel ermöglicht ihren Mitgliedern die gemeinsame Nutzung regional erzeugter erneuerbarer Energie. Die Aufteilung der produzierten

Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen • Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, et cetera, in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? • wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte unter Berücksichtigung von Gender & Diversität adressiert? • Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? • Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? • Wird das Modell der Marktprämie genutzt? • Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form?	Energiemengen erfolgt dynamisch, sodass die tatsächlichen Verbrauchsverläufe der Mitglieder bestmöglich berücksichtigt werden. Die vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen – einschließlich der Rechte und Pflichten der Mitglieder – basiert auf standardisierten Musterverträgen, die an die Anforderungen der Gemeinschaft angepasst wurden. Darüber hinaus wird den Mitgliedern über die Plattform „energyfamily“ eine transparente Einsicht in Erzeugungs- und Verbrauchsdaten ermöglicht. Dies stärkt das Verständnis für die Funktionsweise der Energiegemeinschaft und unterstützt eine bewusste, effiziente Energienutzung. Zusätzliche Vereinbarungen, wie die Nutzung reduzierter Netztarife im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten oder die interne Abstimmung über die Aufteilung des gemeinschaftlichen Stroms, werden im Bedarfsfall gemeinsam im Verein beschlossen. Die Gemeinschaft verfolgt dabei das Ziel, die Kosten fair und nachvollziehbar zu gestalten. Sozialgemeinschaftliche Aspekte, Gender & Diversität Die Energiegemeinschaft Mostviertel berücksichtigt sozialgemeinschaftliche Aspekte aktiv. Durch niederschwellige Informationsangebote, persönliche Beratung und transparente Kommunikation werden Personen unabhängig von Alter, technischer Vorerfahrung oder Bildungsniveau eingebunden. Das Modell ist bewusst so gestaltet, dass auch einkommensschwächere Haushalte die Möglichkeit haben, teilzunehmen und langfristig von stabilen, fairen Strompreisen zu profitieren. Gender- und Diversitätsaspekte werden durch offene Beteiligungsmöglichkeiten, diskriminierungsfreie Prozesse und transparente Entscheidungsfindung adressiert. Nach außen Für die Beschaffung von Reststrommengen wählen die Mitglieder individuell ihren Energieversorger; ein gemeinsamer Einkauf ist derzeit nicht vorgesehen. Ebenso wird das Modell der Marktprämie nicht genutzt, da der Fokus auf der gemeinschaftlichen Nutzung der erneuerbaren Erzeugung liegt. Überschussstrom, der nicht innerhalb der Energiegemeinschaft genutzt werden kann, wird gemäß den gesetzlichen Rahmenbedingungen über bestehende Marktmechanismen vermarktet. Die organisatorischen Abläufe werden dabei durch die energyfamily GmbH unterstützt. Die Energiegemeinschaft pflegt ein kooperatives Verhältnis zu Energieversorgungsunternehmen und achtet darauf, dass die Mitglieder weiterhin in ihrer Lieferantenwahl frei bleiben.
1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten • Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) • Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) • Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen beziehungsweise geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, et cetera)	Das Tarifmodell der Energiegemeinschaft Mostviertel wurde darauf ausgelegt, eine transparente, faire und nachvollziehbare Kosten- und Nutzenverteilung sicherzustellen. Grundlage der Preisgestaltung ist ein einheitlicher interner Energiepreis für die von der Gemeinschaft bereitgestellte erneuerbare Energie. Dieser orientiert sich an marktüblichen Rahmenbedingungen, den Erzeugungskosten sowie am Ziel, den Mitgliedern eine spürbare wirtschaftliche Entlastung zu ermöglichen. Darüber hinaus wurde das Modell so gestaltet, dass es zukünftige Erweiterungen der Erzeugungsanlagen und Mitgliederstruktur ohne Anpassung der Grundlogik zulässt. Die Überlegungen zur Tarifgestaltung berücksichtigen ausdrücklich die Vorgaben des ElWOG sowie die technischen Abrechnungsanforderungen des Netzbetreibers.

Wie werden diese finanziert?	Kostenstruktur: Tarifmodell: entwickelt zur fairen Verteilung der Vorteile und zur Kostentransparenz. Beitrittsgebühr von €25,- Einspeisetarif 7 Cent je kWh exkl. USt Abnahmetarif 9 Cent je kWh exkl. USt Monatliche Gebühr: 1 EUR - Gründungskosten: ca. 2.000 € - Abrechnungskosten: 2 ct/kWh exkl. UST - Verwaltungskosten (jährlich): ca. 350 € (Kontoführungsgebühren, Buchhaltungsaufwand und allgemeine Verwaltungstätigkeiten) Finanzierung erfolgt durch Beitrittsgebühren von MitgliederInnen + Differenz aus Einspeise- und Abnahmetarif.
1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber oder von der Netzbetreiberin rechtlich getrennten) Energielieferanten oder Energielieferantinnen (Zum Beispiel Änderung der Lieferverträge et cetera)	Die Zusammenarbeit mit den beteiligten Behörden und externen Stellen im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft Mostviertel verlief insgesamt sehr positiv und klar strukturiert. Die für die Umsetzung relevanten Verwaltungsprozesse – insbesondere im Kontakt mit der Förderstelle, dem Netzbetreiber und den energiewirtschaftlichen Behörden – waren nachvollziehbar, gut dokumentiert und ohne größere Hürden zu durchlaufen. Anfragen und Rückmeldungen konnten jeweils rasch geklärt werden, sodass alle erforderlichen Schritte zeitgerecht gesetzt werden konnten. Besonders die Kommunikation mit dem Netzbetreiber zeigte sich lösungsorientiert und verlässlich. Insgesamt war der Gründungsprozess durch kooperative Arbeitsabläufe, klare Zuständigkeiten und effiziente Kommunikationswege geprägt. Dies unterstützte die fristgerechte Umsetzung des Projekts und schuf eine stabile Grundlage für den operativen Betrieb der Energiegemeinschaft Mostviertel.
1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (zum Beispiel Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, et cetera) in anonymisierter Form bei	Ist beigelegt
1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge, beziehungsweise Errichtungs- und Betriebsvertrag bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen, sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei	Ist beigelegt
1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess	

Projektbeschreibung	2 Energiegemeinschaft, gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen (Verbraucher oder Verbraucherin, Kunden oder Kundinnen) (maximal fünf Seiten)
2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften: Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ et cetera) Bei regionalen Energiegemeinschaften: An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?	Netzebene 7 (14 TeilnehmerInnen)
2.2 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften sowie gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen: Anzahl Verbraucher oder Verbraucherinnen/Mitgliederstruktur - Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) - Art und Anzahl der Mitglieder an einer Hauptleitung (gemeinschaftliche Erzeugungsanlage) - Anzahl der Zählpunkte beziehungsweise Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird.	2024: 8 (Privatpersonen) Mitglieder 2025: 14 (2 Unternehmen, 1 pauschalierter Landwirt, 11 Privatpersonen) Mitglieder 2026: 35 (9 Unternehmen, 3 pauschalierte Landwirte, 22 Privatpersonen) Mitglieder
2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (Zum Beispiel Energieautonomie, CO2-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert?	Die Gemeinschaft verfolgt das Ziel, eine dezentrale und nachhaltige Energieversorgung im Mostviertel zu etablieren. Klimaschutz: Durch den verstärkten Einsatz lokal erzeugter erneuerbarer Energie – sowohl in Haushalten als auch in Betrieben – werden die CO₂-Emissionen unmittelbar reduziert. Zukunftsperspektive: Mit der schrittweisen Einbindung weiterer Erzeugungstechnologien entsteht ein vielseitiger und robuster regionaler Energiemix, der langfristig zur Erhöhung der Energieautonomie beiträgt. Dank der über die Abrechnungsplattform verfügbaren Daten können Verbräuche, Erzeugungsmengen sowie potenzielle CO₂- und Kosteneinsparungen regelmäßig ausgewertet und für die Weiterentwicklung der Energiegemeinschaft genutzt werden.
2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (Zum Beispiel Stromkostenersparnis, regionale Wertschöpfung, ...)	Die Energiegemeinschaft Mostviertel schafft für ihre Mitglieder konkrete wirtschaftliche Vorteile durch eine transparente, stabile und regional organisierte Energieversorgung.

1. Direkte Stromkostenersparnis für Mitglieder

Durch den internen Energiepreis profitieren Mitglieder von einem stabil kalkulierbaren Tarif, der unter marktüblichen Endkundertarifen liegt. Insbesondere Haushalte und kleinere Betriebe können dadurch ihre Energiekosten reduzieren und sich unabhängiger von kurzfristigen Marktschwankungen machen.

Die Abrechnungsplattform ermöglicht eine laufende Analyse der individuellen Verbrauchs- und Einsparungsdaten, wodurch die wirtschaftlichen Effekte für die Mitglieder transparent nachvollziehbar sind.

2. Planbare Preisstabilität

Im Unterschied zu volatilen Strombörsenpreisen bietet die gemeinschaftliche Energieversorgung eine erhöhte Planungssicherheit. Der intern festgelegte Tarif orientiert sich an realen Erzeugungskosten und nicht an spekulativen Marktbewegungen. Dadurch entsteht langfristige Kalkulationssicherheit – sowohl für Privathaushalte als auch für Betriebe.

3. Regionale Wertschöpfung

Die Energiegemeinschaft stärkt gezielt die regionale Wirtschaft, da:

- Investitionen in PV-Anlagen überwiegend lokal erfolgen
- regionale Dienstleister:innen in Planung, Installation und Betreuung eingebunden sind
- Wertschöpfung in der Region verbleibt
- Kapitalabfluss an überregionale Energieversorger reduziert wird

Dies trägt zur Stabilisierung der lokalen Wirtschaftsstruktur bei.

4. Skaleneffekte durch Wachstum

Mit zunehmender Mitgliederzahl und steigender Erzeugungskapazität verbessert sich die interne Auslastung der erzeugten Energiemengen. Dadurch erhöht sich die gemeinschaftliche Nutzung und die wirtschaftliche Effizienz des Modells.

5. Niederschwelliger Zugang zu erneuerbarer Erzeugung

Auch Personen ohne eigene Erzeugungsanlage erhalten durch die Mitgliedschaft Zugang zu regional produziertem Strom. Dadurch wird wirtschaftliche Teilhabe an erneuerbarer Energie ermöglicht, ohne selbst investieren zu müssen.

2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft unter Berücksichtigung von Gender & Diversität • Adressierung von Energiearmut und Gender & Diversität (innerhalb der Energiegemeinschaft) • aktive Einbeziehung der teilnehmenden Personen zur Stärkung der Akzeptanz von erneuerbaren Energieträgern und Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten	Die Energiegemeinschaft Mostviertel verfolgt einen ausgeprägten sozialgemeinschaftlichen Ansatz. Ein wesentliches Ziel ist es, energiebedingte Belastungen für Haushalte mit geringerem Einkommen zu reduzieren und ihnen einen leistbaren Zugang zu regional erzeugter erneuerbarer Energie zu ermöglichen. Dies wird insbesondere dadurch unterstützt, dass die gemeinschaftlich erzeugte Energie zu transparenten und fairen internen Konditionen bereitgestellt wird, wodurch für viele Haushalte eine spürbare finanzielle Entlastung entstehen kann. Die Struktur der Energiegemeinschaft ermöglicht es zudem, bei Bedarf besonders betroffene Haushalte gezielt zu unterstützen – etwa durch Informationsangebote, Aufklärung zu energieeffizientem Verhalten oder durch niedrigschwellige Beteiligungsmöglichkeiten. Perspektivisch wird geprüft, inwiefern überschüssige erneuerbare Energie oder daraus entstehende Vorteile künftig auch gemeinnützigen oder sozialen Einrichtungen in der Region zugutekommen können, um den sozialen Mehrwert der Energiegemeinschaft weiter zu stärken.
2.6 Konkrete Maßnahmen zur Berücksichtigung von Gender & Diversität • Zusammensetzung der Entscheidungsträgerinnen der Energiegemeinschaft sowie aktive Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen und Altersschichten der teilnehmenden Personen	Gender- und Diversitätsaspekte werden systematisch berücksichtigt. Informationsmaterialien werden barrierearm und inklusiv gestaltet, und unterschiedliche Bevölkerungsgruppen – etwa ältere Personen, Menschen mit geringerer technischer Vorerfahrung oder Familien – werden aktiv angesprochen. Die Energiegemeinschaft fördert eine ausgewogene Zusammensetzung der teilnehmenden Personen und achtet darauf, Entscheidungsprozesse transparent zu gestalten.

Projektbeschreibung			
3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft, gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage (maximal fünf Seiten)	2024	2025	2026
3.1 Erzeugungsanlagen: - Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlagen (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche et cetera), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, et cetera) - die jeweils installierte Nennleistung (in kW beziehungsweise kWp) - den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh)	10 gebäudeverbundene PV-Anlagen Installierte Leistung gesamt: rund 130 kWp Erwarteter Jahresertrag bestehender Anlagen gesamt: 130.000 [kWh/a] (berechnet) Einige Anlagen sind erste gegen Ende des Jahres dazu gekommen, einige speisen nicht mit 100% Teilnahmefaktor in die Gemeinschaft ein.	18 gebäudeverbundene PV-Anlagen Installierte Leistung gesamt: rund 290 kWp Erwarteter Jahresertrag bestehender Anlagen gesamt: 290.000 [kWh/a] (berechnet) Einige Anlagen speisen nicht mit 100% Teilnahmefaktor in die Gemeinschaft ein.	Geplante Anlagen bis Ende des Jahres: 80
3.2 Nutzungsgrad: - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant), abzüglich des Eigenverbrauchs hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschuss Einspeiser - Der in der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage beziehungsweise Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) - Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)	Jährlicher Stromertrag (abzüglich Eigenverbrauch): rund 110.000 kWh Stromstromverbrauch: rund 37.000kWh EEG gemeinsam genutzter Strom: rund 3.400 [kWh/a] Überschuss (außerhalb EEG vermarktet/ingespeist): rund 106.600 [kWh/a] Die relativ geringe Nutzungsquote von etwa 3% ist für das erste Betriebsjahr, weil: - Wegen der aktiven Stromkostenbremse, nur sehr wenige Verbraucher-Mitglieder gewonnen werden konnten. - hohe Erzeugungsleistung im Verhältnis zum Verbrauch - Aufbauphase	Jährlicher Stromertrag (abzüglich Eigenverbrauch) rund 255.000 kWh Gesamte Stromstromverbrauch: rund 50.000kWh In der EEG gemeinsam genutzter Strom: rund 13.000 [kWh/a] Überschuss (außerhalb EEG vermarktet/ingespeist): rund 240.000 [kWh/a] Die gemeinschaftliche Nutzungsquote liegt bei rund 5 % und hat sich gegenüber 2024 fast verdoppelt.	Ziel ist es den Nutzungsgrad deutlich zu steigern.

3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – Zum Beispiel durch die eigene PV-Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)	Im Jahr 2024 konnte ein Anteil von 9,1 % des gesamten Strombezugs der Mitglieder durch die Energiegemeinschaft gedeckt werden (3.379,50 kWh gemeinschaftlich genutzter Strom bei einem Gesamtbezug von 36.955,75 kWh). Der ausgewiesene Wert bezieht sich ausschließlich auf die über die Energiegemeinschaft bezogene Energiemenge. Eine etwaige direkte Eigenproduktion hinter einzelnen Zählpunkten (z. B. durch eigene PV-Anlagen der Mitglieder) ist in dieser aggregierten Betrachtung nicht enthalten. Als erstes vollständiges Betriebsjahr war 2024 durch den schrittweisen Aufbau der Mitgliederstruktur und der Erzeugungskapazitäten geprägt, wodurch der Autarkiegrad noch moderat ausfiel.	Im Jahr 2025 konnte der Anteil des aus der Energiegemeinschaft gedeckten Strombezugs deutlich gesteigert werden. Der Autarkiegrad lag bei 25,9 % (13.002,40 kWh gemeinschaftlich genutzter Strom bei einem Gesamtbezug von 50.152,55 kWh). Die deutliche Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist auf den Zubau weiterer Erzeugungskapazitäten sowie auf die Erweiterung der Mitgliederstruktur zurückzuführen. Durch die größere Erzeugungsmenge und die verbesserte interne Zuordnung der Energiemengen konnte die gemeinschaftliche Nutzung signifikant erhöht werden. Auch hier bezieht sich der ausgewiesene Autarkiegrad ausschließlich auf die über die Energiegemeinschaft bezogene Energiemenge; individuelle Eigenverbrauchsmengen einzelner Mitglieder sind nicht enthalten.	Eine weitere Steigerung des Autarkiegrades wird angestrebt.
3.4 Sind Speicher integriert? - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, et cetera) - Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher	Es sind momentan keine Speicher in der Energiegemeinschaft integriert.	Es sind momentan keine Speicher in der Energiegemeinschaft integriert.	Die Integration von Speichern soll geprüft und umgesetzt werden.
3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?	Im Moment keine Kopplung mit dem Wärmesystem vorhanden.	Im Moment Keine Kopplung mit dem Wärmesystem vorhanden.	Die Koppelung mit dem Wärmesystem soll zukünftig integriert werden.

3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität: Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und maximal Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, et cetera)	Im Moment keine Einbeziehung der Elektromobilität. Information an Mitglieder zu netzdienlichem Laden bzw. Zur manuellen Steuerung von Ladevorgängen zu den Zeiträumen, in denen in der Gemeinschaft viel produziert wird, ist erfolgt.	Im Moment keine Einbeziehung der Elektromobilität. Information an Mitglieder zu netzdienlichem Laden bzw. Zur manuellen Steuerung von Ladevorgängen zu den Zeiträumen, in denen in der Gemeinschaft viel produziert wird, ist erfolgt.	Einbeziehung des gesteuerten Laden wird angestrebt, um auch Elektromobilität und die Speicherfunktion der Batterien zur Lastverschiebung speziell bei geringerer Sonneneinstrahlung zu nutzen. So trägt auch die Energiegemeinschaft zur Entlastung der Stromnetze bei.
3.7 Zubau von Erzeugungskapazität: - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut?	Im Rahmen der Gründung der Energiegemeinschaft Mostviertel wurden keine neuen Erzeugungsanlagen unmittelbar errichtet, da es sich bei den eingebundenen Anlagen überwiegend um bereits bestehende, private Photovoltaikanlagen der teilnehmenden Mitglieder handelt. Die installierte Erzeugungskapazität vor dem operativen Start der Energiegemeinschaft entsprach somit jener der beteiligten Anlagen. Ein direkter Kapazitätszubau im Zuge der formalen Gründung erfolgte nicht. Der Mehrwert der Energiegemeinschaft lag im Berichtszeitraum daher primär in der organisatorischen und energiewirtschaftlichen Integration bestehender Erzeugungskapazitäten, wodurch diese gemeinschaftlich nutzbar gemacht wurden. Durch die strukturierte Einbindung, die digitale Abrechnungslogik sowie die transparente Plattformdarstellung wurde erstmals eine koordinierte und gemeinschaftliche Nutzung der vorhandenen erneuerbaren Erzeugung ermöglicht.		Es wird angestrebt weitere Kapazitäten aufzubauen, um die erneuerbare Energiewende voranzutreiben. Auch von Mitgliedern, die als Consumer beitreten. Durch die Mitgliedschaft in der EG werden sie dem Thema Stromproduktion langsam nähergebracht und dieses Potenzial der Bewusstseinsbildung und Niederschwelligkeit soll auch genutzt werden.

3.8 Kommentare:

Diese Projektbeschreibung wurde von der auftragnehmenden Person erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die auftragnehmende Person erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die auftragnehmende Person den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.